



Das Lerntagebuch als Instrument zur Förderung der Reflexionskompetenz

Bettina Dimai
Heike Welte

Institut für Organisation und Lernen
Universität Innsbruck
Tel. 0512/507-7461
bettina.dimai@uibk.ac.at
heike.welte@uibk.ac.at

1. österreichischer Wipäd-Kongress



1. österreichischer Wipäd-Kongress

Krise des Fachexpertentums



- Komplexität und Vernetzung
- Unsicherheit und Instabilität
- Einzigartigkeit und Wertkonflikte

1. österreichischer Wipäd-Kongress

Modell 'technischer Rationalität'



- für konkrete Probleme gibt es allgemeine Lösungen
- Lösungen werden außerhalb der Praxis entwickelt und vermittelt
- unzweifelhafte Ziele, klare Problemstellungen
- stabiler institutioneller Kontext
- Vermittlung von Wissen durch ExpertInnen

1. österreichischer Wipäd-Kongress

Modell 'reflektiver Rationalität'



- "Problem-Setting" als Bedingungsteil für die Wissensanwendung
- situations- und kontextgebundene Problemlösungen
- Netzwerkarbeit
- Prozessqualität von Lösungen
- Praxissituationen sind komplex, unsicher, einzigartig, wert- und interessenbeladen

1. österreichischer Wipäd-Kongress

Konsequenzen für die Ausbildung



- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Wissensanwendung• instrumentelles Problemlösen• Produktion von Wissen auf Vorrat | <ul style="list-style-type: none">• systematische Auseinandersetzung mit der eigenen Praxis• Entwicklung von "lokalem Wissen"• "reflective practicum" |
|--|---|

1. österreichischer Wipäd-Kongress

Lehren und Lernen



- Orientierung am Konzept der reflektierten PraktikerInnen, die in der Komplexität und Dynamik ihrer beruflichen Tätigkeit professionell handeln können
- Studierende sollen sich aktiv, forschend und entwickelnd mit Praxis auseinandersetzen
- Entwicklung einer 'neuen' Lehr-Lern-Kultur

1. österreichischer Wipäd-Kongress

Handlungstypen (nach D. Schön)



- Handlungstyp I: Wissen-in-der-Handlung
- Handlungstyp II: Reflexion-in-der-Handlung
- Handlungstyp III: Reflexion-über-die-Handlung

1. österreichischer Wipäd-Kongress

Aspekte von Lernumgebungen



- Artikulation und Reflexion
- Generieren von komplexen Problemen in unscharfen Ausgangssituationen
- Authentizität und Situiertheit der Problemstellung
- schrittweise Übernahme von Verantwortung

1. österreichischer Wipäd-Kongress

Artikulation und Reflexion



- Förderung von Handlungstyp II und III
- Handlungsausführung und Rahmenbedingungen des Handelns werden beachtet
- Generierung von Wissen mit Situationsbezug
- Explizites Formulieren und Analysieren von Wissen
- Verbindung Denken und Handeln

1. österreichischer Wipäd-Kongress

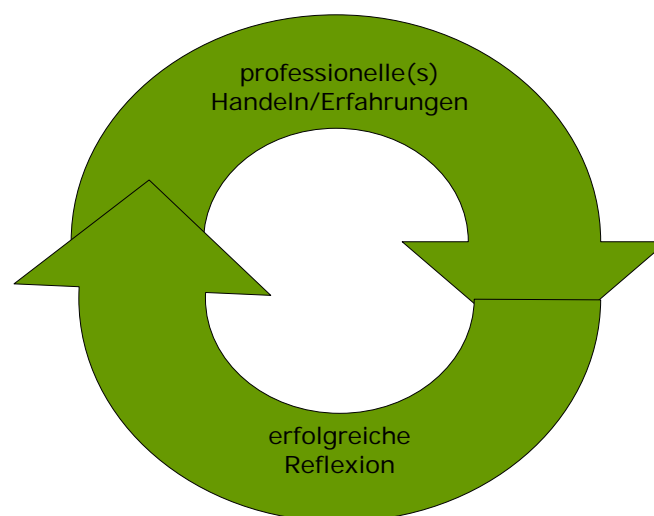
Ansatzpunkte im Studium Wirtschaftspädagogik



- **Lerntagebuch**
- Studienreflexion
- Vertiefungsarbeiten

1. österreichischer Wipäd-Kongress

Lerntagebücher in der Aus- und Weiterbildung



1. österreichischer Wipäd-Kongress

Tagebuch schreiben



... verfolgt die „Linie des eigenen Lebens“ Tag für Tag (Max Dessoir)

„Schreiben mit dem Ziel, sich selbst zu erkennen, Fehler zu korrigieren, Leid zu artikulieren und abzubauen, gibt es seit der Entstehung der europäischen Hochkultur.“ (Werder in Altrichter 1994, S.19)

*It is the
man's
fault*
For Inez call'd some druggists and physicians,
And tried to prove her loving lord was mad,
But as he had some lucid intermissions,
She next decided he was only bad;
Yet when they ask'd her for her depositions,
No sort of explanation could be had,
Save that her duty both to man and God
Required this conduct—which seem'd very odd.

XXV.

*that has
to "don't"
hold with
the hearer
it is at
not book: the case - why apply every then*
She kept a journal, where his faults were noted,
And open'd certain trunks of books and letters,
All which might, if occasion served, be quoted;
And then she had all Seville for abettors,
Besides her good old grandmother (who doted);
The hearers of her case became repeaters,
Then advocates, inquisitors, and judges,
Some for amusement, others for old grudges.

1. österreichischer Wipäd-Kongress

Begriffe greifen



Reisetagebuch

Forschungstagebuch

Forschungsjournal

Lehrtagebuch

Logbuch

(Web)Blogs

Lerntagebuch

Arbeits-/ Lernheft

Lernjournal

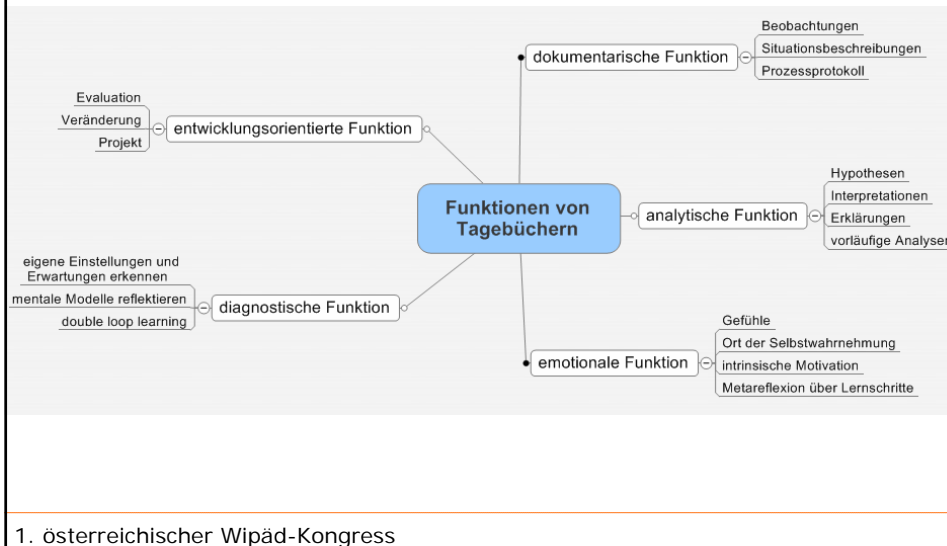
Profiltagebuch

Kurslogbuch

Lesetagebuch

1. österreichischer Wipäd-Kongress

Funktionen von Tagebüchern



1. österreichischer Wipäd-Kongress

Anwendungsmöglichkeiten



- LehrerInnenausbildung
„Du selbst bist die Aufgabe, kein Schüler weit und breit...“ (Franz Kafka)
- Fort- und Weiterbildung/ Lehr-Portfolio
- Aktionsforschung/ Action Learning
- allgemeinbildenden Schulen/ Lernwerkstatt
- ...

1. österreichischer Wipäd-Kongress

Statements LehrerInnenbildung



Lerntagebücher in der Lehramtsausbildung

Ich bin erstaunt, was das Erstellen des Lerntagebuchs dann doch bewirkt. Wenn man einmal in einem Schreibfluss ist, fallen einem immer mehr Sachen ein, die man anmerken möchte und die Gedanken gehen immer tiefer. Also Selbstreflexion findet hier in einem nicht erwarteten Maße statt.

Letztendlich freue ich mich sehr darauf Lehrer zu werden. Ich denke, dass ich auf dem richtigen Weg bin und bin sehr motiviert ein guter Lehrer zu werden. ... Des Weiteren habe ich auch ein etwas ungewisses Gefühl, wenn ich an meine Zukunft denke. Ich bin gespannt darauf, wie es sein wird ein paar Jahre als Lehrer Alltag erlebt zu haben und mein Lerntagebuch wieder zu lesen.



Collegium, 06.09.2008

1. österreichischer Wipäd-Kongress

Leitfragen für SchülerInnen-Tagebücher



Lernjournal

Fach:	
Zeltraum:	bis
Name:	
Das war meine Aufgabe:	
Das habe ich gelernt:	
Daran muss ich noch weiterarbeiten:	
Dabei brauche ich Hilfe:	
Kommentar / Hilfen der Lehrerin oder des Lehrers:	

1. österreichischer Wipäd-Kongress

praktische Tipps



- Methode haben – Struktur finden
- Kontinuität
- Beobachtung – Interpretation
- Praxis – Theorie
- Prozessreflexion
 - PNK-Schema
 - Daten – Analyse – Output
 - Wander – Capture – Share

1. österreichischer Wipäd-Kongress

Erfahrungen



- formales Erfüllen von Anforderungen
- fachinhaltliche Einträge dominieren, nur wenig Eintragungen, die die eigenen Erfahrungen und die eigene Person betreffen
- Begrifflichkeit als kritischer Faktor
- Fertigkeit zum schriftlichen Festhalten persönlicher Reflexion fehlt
- problematischer Umgang mit Erfahrungswissen
- fehlende Vorstellung darüber, was Reflexion sein kann – "was wollen Sie denn hören?"

1. österreichischer Wipäd-Kongress

Herausforderungen



- Reflexionsverständnis aufbauen
- Fragehaltung entwickeln
- Zeit, Gelegenheit und Fragenraster für Reflexionsmomente schaffen
- Verankerung in der Organisationskultur
- Lernmomente als Orte der persönlichen Auseinandersetzung und Entwicklung
- Persönlicher (praxisorientierter) Bezug - Problemdruck

1. österreichischer Wipäd-Kongress

**„Die Reflexion ist ein Prozeß,
in dem wir erkennen, wie wir erkennen,
das heißt eine Handlung,
bei der wir auf uns selbst zurückgreifen.
Sie ist die einzige Gelegenheit,
bei der es uns möglich ist,
unsere Blindheiten zu entdecken
und anzuerkennen, daß die Gewißheiten und die
Erkenntnisse der anderen ebenso überwältigend und
ebenso unsicher sind wie unsere eigenen.“**

(Maturana H./Varela F., Der Baum der Erkenntnis. Die biologischen Wurzeln des menschlichen Erkennens, Bern u.a 1987, S. 29)



1. österreichischer Wipäd-Kongress